



KGV

KMU- UND
GEWERBEVERBAND
KANTON ZÜRICH

JAHRES BERICHT 2024

WIR SIND DIE WIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten Das Imageproblem der Wirtschaft	• Seite 3
Mitgliederwesen	• Seiten 4 und 5
Wirtschaftspolitik	• Seiten 6 und 7
Verbandsleitung	
Vorstandsausschuss und Erweiterter Vorstand	• Seiten 8 und 9
Aus den Kommissionen	• Seiten 10 bis 13
Verbandsaktivitäten	
Engagement des KGV im vergangenen Jahr	• Seite 14
Ansprechpartner	
Geschäftsstelle	• Seite 15
Partneranlässe	• Seite 16
Berufsmesse Zürich	• Seiten 17
Finanzen	• Seite 18 bis 21
Kommunikation	• Seite 22 und 23

Fotos: Mark Gasser, André Springer, Adobe Stock

Das Imageproblem der Wirtschaft

Zuerst, liebe Gewerbetreibenden und Gewerbetreibende, liebe Menschen in den KMU, eine wirklich gute Nachricht: Das Jahr 2024 hat uns in der Wirtschaft «nur» vor die üblichen Herausforderungen gestellt! Die höchsten Wellen warfen gefühlt Olympiade und Fussball-WM, die Wiedereröffnung des Gotthard-Basistunnels und allenfalls noch die Rad-WM im September in Zürich. Auf der anderen Seite hat der politische Einsatz für die KMU hinter den Kulissen den grossen Teil der KGV-Energie gebunden. Trotzdem hat es «Die Wirtschaft» weder im Kanton noch national geschafft, ihren Stellenwert für die Schweiz glaubhaft darzulegen und ihr Image positiv zu prägen. Das ist gefährlich, denn nur dank unserer Wirtschaft haben wir in der Schweiz eine extrem hohe Lebensqualität, um die uns die ganze Welt beneidet.

Wer ist denn nun diese «Wirtschaft»? Wir KMU sind es! Gemäss Bundesamt für Statistik waren 2022 89,75% (über 550'000 Unternehmen!) in der Schweiz Kleinunternehmen mit maximal 9 Mitarbeitenden. Diese haben in der Regel keinerlei Imageproblem. Das Ansehen in der Bevölkerung ist gross, die Leistungen vor allem auch in der Berufsausbildung von jungen Menschen werden anerkannt und gewürdigt. Und die Verantwortung, die wir Unternehmerinnen und Unternehmer übernehmen, wird respektiert! Diese Sympathie müsste doch eigentlich dazu führen, dass bei Volksabstimmungen Anliegen der Wirtschaft eine klare Mehrheit erhalten sollten.

Sollten? Das sagt eigentlich schon alles... Wir haben es 2024 sehr ausgeprägt erlebt, dass die Stimme und damit die Wünsche und Ansprüche der Wirtschaft als unglaubwürdig, eigennützig, ja sogar schädlich für die Gesellschaft dargestellt wurden. Die Stimmberechtigten haben verschiedene für die Wirtschaft nötige Veränderungen abgelehnt und Vorlagen, die die Rahmenbedingungen der

KMU beeinträchtigen, angenommen. Dabei wurden durch unsere Gegner vermehrt auch unfaire Aussagen eingesetzt. Wenn es knapp wurde, hat man plötzlich Misstrauen gegenüber unserem Staat bzw. unserer Verwaltung ins Rennen geschickt. So wurde kurz vor der Abstimmung über die Engpass-Beseitigung auf den Autobahnen behauptet, dass man einer Verwaltung, die sich in der AHV verrechnet habe, auch bei Zahlen zum Strassenverkehr (ASTRA) nicht trauen könne...

Offensichtlich also doch ein Imageproblem für die Wirtschaft! Geprägt wird das schlechte Bild durch Exzesse in der «grossen» Wirtschaft. Immer wieder werden Skandale bekannt, die wir als KMU genauso verurteilen wie die Bevölkerung. Skandale, die in einem KMU keinen Platz haben, weil wir Verantwortung für unsere Leute und unser Handeln übernehmen. Das hilft aber nichts, denn von den Verschlechterungen der Rahmenbedingungen sind wir in vielen Fällen noch viel stärker betroffen als die Grossen. Wir müssen den Menschen deshalb unsere Stärken und unsere Bedeutung noch besser erklären. Denn jede Verschlechterung unseres Umfeldes ist immer auch ein Angriff gegen unseren Wohlstand. Und Wohlstand heisst ganz einfach, dass wir uns weiterhin einen Staat leisten können, der sich auch um Schwache kümmert und im Bereich Umweltschutz besser dasteht als die restlichen 99,9% dieser Welt. Das ist für mich ein Wert, den zu verteidigen es sich lohnt, lohnen muss.

Deshalb zum Schluss wie jedes Jahr ein Wunsch des Präsidenten an Sie alle: Seien wir stolz auf das, was wir als KMU für die Schweiz leisten und erzählen wir es 2025 jeder und jedem, den wir treffen. WIR sind die Wirtschaft!

Werner Scherrer,
Präsident KMU- und
Gewerbeverband
Kanton Zürich



KGv: Dach für Berufsverbände und Gewerbevereine

2024 zählte der KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich 17 500 Mitglieder. Er ist verantwortlich für die professionelle Lobbying-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit auf kantonaler Ebene. Der KGv ist der grösste Arbeitgeberverband des Kantons und damit eine wichtige Sektion des schweizerischen Gewerbeverbandes sgV in Bern, der die KMU-Interessen auf nationaler Ebene vertritt.

Die KGv Mitglieder sind in zwei Gruppen organisiert:
Zum einen sind dies 60 regionale und kantonale Berufsverbände, die für die branchenspezifische Interessenvertretung auf kantonaler Ebene zuständig sind.

Zum anderen vereinen sich unter dem KGv-Dach 100 örtliche Gewerbevereine.

Diese nehmen die KMU-Interessenvertretung durch regelmässige Kontakte mit Politik, Behörden und Verwaltung auf lokaler Ebene für einen abwechslungsreichen Wirtschaftsstandort wahr. Sie gestalten zudem ihre Mitgliederwerbung durch ein attraktives Jahresprogramm und engagieren sich in der lokalen und regionalen Politik.

Sie geben uns auch die Legitimation, die Anliegen der Unternehmerinnen und Unternehmer von KMU auf kantonaler Ebene – in der Politik und Verwaltung – erfolgreich zu platzieren.

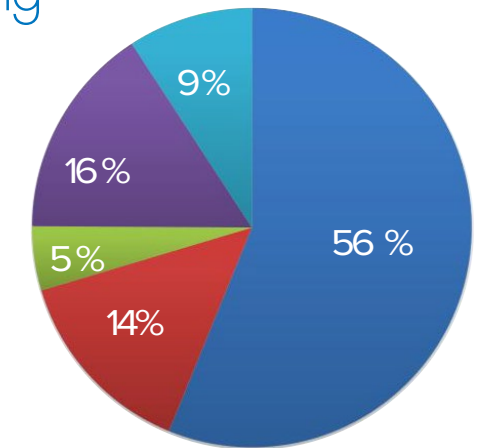
Für das enorme Engagement in den Gewerbevereinen und Berufsverbänden bedankt sich der KGv bei allen, die sich überdurchschnittlich zu Gunsten der KMU einsetzen.

Ein Gewerbeverein oder ein Berufsverband erhält vom KGv folgende **Leistungen:**

- Einsatz für tiefere Steuern, Gebühren und Abgaben und generell bessere Rahmenbedingungen
- Interessenvertretung in Kommissionen, Vernehmlassungen und Hearings
- Unterstützung von gewerbefreundlichen Politikern in Wahlkämpfen
- Engagement für das duale Berufsbildungssystem sowie Organisation der kantonalen Berufsmesse mit vergünstigten Quadratmeterpreisen für Ausstellerverbände
- Elfmal jährlich eine aktuelle Ausgabe der Verbandszeitschrift «Zürcher Wirtschaft» mit KMU-spezifischer Mehrinformation
- Zugang zu unentgeltlicher juristischer Erstberatung
- Zugang zu überdurchschnittlich guten Konditionen der Ausgleichskasse Zürcher Arbeitgeber (AZA)

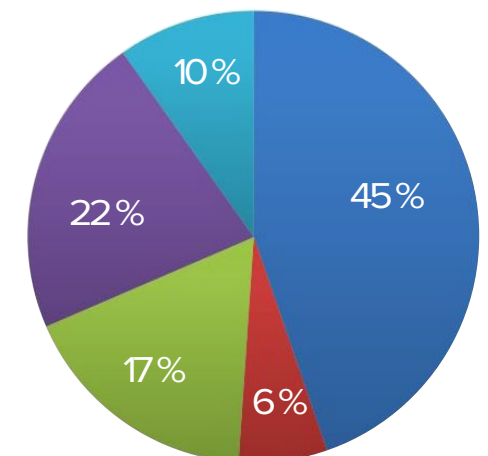
Mitgliederbeiträge und Mittelverwendung

Einnahmenübersicht	in CHF	in %
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'012'170.25	56 %
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	256'222.29	14 %
Dienstleistungsertrag	85'000.00	5 %
Sponsoringertrag	282'790.34	16 %
Inserateinnahmen	166'077.75	9 %
Total Einnahmen	1'802'260.63	



(Die Prozentzahlen in den Diagrammen sind gerundet)

Mittelverwendung	in CHF	in %
Politische Interessenvertretung	-759'403.37	45 %
Bildungspolitik & Lehrlingswesen*	-107'637.16	6 %
Kommunikation & Zürcher Wirtschaft	-296'072.43	17 %
Verbandsarbeit inkl. Anlässe	-367'318.29	22 %
Verbandsabgaben	-166'924.00	10 %
Total Mittelverwendung	-1'697'355.25	



*ohne separates Berufsmessebudget von CHF 1,5 Millionen

Reformen haben es zunehmend schwer

Für die bürgerlichen Kräfte gab es im 2024 mehrere Niederlagen bei Abstimmungen. So wurde eine 13. AHV im Giesskannenprinzip eingeführt, die breit politisch abgestützte BVG-Reform hingegen verworfen. Besonders schmerzvoll: Auch der Ausbau des Nationalstrassennetzes wurde verhindert. Im Kanton Zürich kann hingegen mit den Pistenverlängerungen ein wichtiges Infrastrukturprojekt realisiert werden.

Christoph Bähler

Das Berichtsjahr startete mit den Abstimmungen vom 3. März 2024. Die kantonalen Vorlagen mit KMU-Relevanz wurden allesamt gewonnen. Das deutliche Nein zur eigentumsfeindlichen Volksinitiative «Für öffentliche Uferwege mit ökologischer Aufwertung». Die Uferinitiative sah einen durchgehenden Uferweg bis 2050 vor. Dies hätte den Kanton 500 Millionen Franken gekostet und für dringendere Investitionen gefehlt.

Mit der klaren Zustimmung zur Vorlage Pistenverlängerungen kann die Flughafen-Infrastruktur punktuell verbessert und das Pistensystem heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Stabilität, Verlässlichkeit und die Sicherheit des Flugbetriebs werden mit dem Ja erhöht. Der KGV bilanzierte: Wirtschaft und Gewerbe sind auf einen funktionierenden Flughafen Zürich angewiesen. Von einem prosperierenden Flughafen und dessen Wertschöpfung profitiert die ganze Region Zürich und Hunderte KMU als Auftragsnehmer direkt.

Die «Anti-Chaoten-Initiative» hat den Kern der Missstände aufgenommen und härtere Konsequenzen bei unbewilligten

Kundgebungen und klare Regeln gefordert. Insbesondere städtische KMU waren von unbewilligten Kundgebungen und Vandalismus regelmässig betroffen. Der «Anti-Chaoten-Initiative» ist es zu verdanken, dass es mit der Zustimmung zum Gegenvorschlag zu Verschärfungen kommt. Im Gegensatz zur Initiative kann der Gegenvorschlag schneller umgesetzt werden.

AHV-Zusatzrente belastet nächste Generationen

Die nationale Renteninitiative wollte der steigenden Lebenserwartung der Schweizer Bevölkerung Rechnung tragen, wurde jedoch deutlich abgelehnt. In einem 1. Schritt sollte das Rentenalter auf 66 Jahre erhöht, in einem 2. Schritt weitere Erhöhungen an die durchschnittliche Lebenserwartung gekoppelt werden. Der KGV hätte diese Anpassungen begrüsst, insbesondere weil der Arbeitsmarkt von länger arbeitenden Fachkräften profitiert hätte.

Mit dem Ja zu einer 13. AHV-Rente wurde das grösste Sozialwerk der Schweiz vor noch grössere Finanzierungsprobleme gestellt. Die Zusatzrente

kostet bei der Einführung ab 2026 jährlich über vier Milliarden Franken; nach fünf Jahren sind es bereits fünf Milliarden. Insbesondere der jungen Generation wurde eine schwere Last aufgebürdet. Noch ist unklar, wie die Mehrbelastung finanziert werden soll. So stehen mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Erhöhung der Lohnbeiträge verschiedene Varianten im Raum.

Inländische Stromproduktion

Am 9. Juni wurde die nationale Prämienentlastungsinitiative abgelehnt. Die Initiative sah vor, dass keine versicherte Person mehr als 10 Prozent ihres verfügbaren Einkommens für die Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung bezahlen muss. Dies hätte für Bund und Kantone Mehrkosten von bis zu 8 Mrd. Franken jährlich verursacht. Der KGV lehnte die Initiative ab.

Der Mantelerlass wurde von der Bevölkerung angenommen. Damit wird das nationale Energiegesetz und das Stromversorgungsgesetz geändert und damit der Weg für eine höhere Stromproduktion mit Solar-, Wind- und Wasserkraftanlagen im Inland geebnet. Im Fokus stehen 16 Wasserkraftprojekte. Hier sollen die Verfahren beschleunigt werden. Der KGV begrüsst das JA zum Mantelerlass, auch wenn damit der künftige Strombedarf nicht vollständig gedeckt werden kann. Die Stärkung der inländischen Stromproduktion ist im Interesse der Wirtschaft.

Am 22. September 2024 hat die Schweizer Bevölkerung die Reform der beruflichen Vorsorge (BVG-Reform) abgelehnt. Die Reform zielte darauf ab, die Finanzierung der 2. Säule zu stärken,

das Leistungsniveau insgesamt zu erhalten und die Absicherung von Teilzeitbeschäftigten zu verbessern. Das klare Nein hat einmal mehr gezeigt, dass Reformen, welche im Parlament eine satte Mehrheit haben, dennoch vom Souverän abgelehnt werden.

Die Biodiversitäts-Initiative verlangte einen stärkeren Schutz von Biodiversität und Landschaft. Natur und Landschaft, aber auch das baukulturelle Erbe sollten besser geschützt werden. Da sich der Initiativtext nicht ausschliesslich auf Flächen und Strukturen ausserhalb der Bauzonen bezieht, wären die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Siedlungs- und Gewerbezone gefährdet gewesen. Aus diesem Grund sprach sich der KGV gegen die Initiative aus. Die Stimmbevölkerung lehnte die Vorlage deutlich ab.

Kein Stauabbau auf Nationalstrassen

Am 24. November wurde mit dem Ausbaus Schritt 2023 für die Nationalstrassen über eine wichtige Infrastruktur-Vorlage abgestimmt. Bis 2030 sollten sechs Nationalstrassen-Bauprojekte im Umfang von 11,6 Milliarden Franken realisiert werden. Diese hätten Engpässe beseitigen und den Verkehrsfluss auf den Nationalstrassen verbessern sollen. Die Mittel dazu wären im Nationalstrassen-Fonds vorhanden gewesen. Der KGV engagierte sich für die Vorlage, auch wenn der Kanton Zürich nicht direkt vom Ausbaus Schritt 2023 profitiert hätte. Die Nationalstrassen sind die Lebensader des Schweizer Strassennetzes und für die KMU-Wirtschaft von grosser Wichtigkeit. Stau belasten KMU zunehmend. Von den nächsten Ausbausritten hätte der Kanton Zürich direkt profitiert (Winterthur, Oberland- und Glattalautobahn). Die Vorlage wurde deutlich abgelehnt.

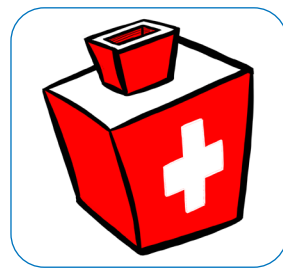
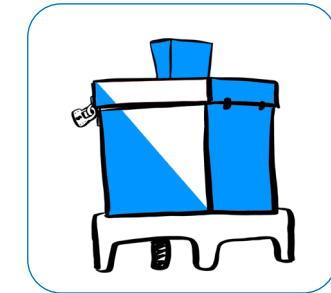
Die Mehrheit der Stimmbevölkerung sieht zudem keinen Bedarf für mehr Missbrauchsbekämpfung bei Untervermietungen und für die Möglichkeit einer schnelleren Kündigung bei Eigenbedarf des Vermieters. Auch die beiden Mietrechts-Mini-Reformen zugunsten der Eigentümer wurden abgelehnt.

Zürcher Steuervorlage entschärft

Seit langem setzt sich der KGV für eine mutigere Steuerpolitik in Zürich ein, verbunden mit einer signifikanten Reduktion des Gewinnsteuersatzes. Der Kantonsrat hat im Herbst den 2. Schritt der Steuervorlage 17 mit einer Senkung des Gewinnsteuersatzes von 7 auf 6 Prozent verabschiedet.

Der KGV hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, die vom Regierungsrat geplante Erhöhung des Teilbesteuerungssatzes von Dividenden von 50 auf 60 Prozent aus der Vorlage zu streichen. Betroffen von der Erhöhung wären insbesondere KMU und familiengeführte Unternehmen gewesen, da deren Inhaber in der Regel mehr als 10 Prozent an ihren Unternehmen besitzen. Über die Steuervorlage 17 Schritt 2 wird die Zürcher Stimmbevölkerung im 2025 abschliessend entscheiden.

Die Revision des bisherigen Entlastungsgesetzes war seit längerem notwendig. Der KGV bedauert, dass Regierungs- und der Kantonsrat auch im zweiten Anlauf die Chance verpassten, das neue Gesetz über die Standortförderung und Unternehmensentlastung (SFUEG) griffiger zu gestalten. Der KGV setzte sich vergebens für eine unabhängige Fachstelle Unternehmensentlastung ausserhalb der Kernverwaltung ein, welche Regulierungen abgebaut und die Überprüfung neuer Gesetze kritisch durchgeführt hätte.



Positives Abstimmungsergebnis aus Gewerbesicht im 2024: die Pistenverlängerungen am Flughafen.

Bild Flughafen Zürich AG

Parolenspiegel KGV 2024

Nationale Abstimmungen 2024, zu denen der KGV Parolen gefasst hat

Datum	Vorlage	Stufe	Parole KGV	Resultat
3. März 2024	Volksinitiative «Für öffentliche Uferwege mit ökologischer Aufwertung»	Kanton	Nein	Nein
3. März 2024	Pistenverlängerungen Flughafen Zürich	Kanton	Ja	Ja
3. März 2024	Anti-Chaoten-Initiative (Gegenvorschlag)	Kanton	Ja	Ja
3. März 2024	Renteninitiative	Bund	Ja	Nein
3. März 2024	Initiative für eine 13. AHV-Rente	Bund	Nein	Ja
9. Juni 2024	Änderung Energiegesetz und Stromversorgungsgesetze (Mantelerlass)	Bund	Ja	Ja
9. Juni 2024	Prämien-Entlastungs-Initiative	Bund	Nein	Nein
22. Sept. 2024	Reform der beruflichen Vorsorge (BVG)	Bund	Ja	Nein
22. Sept. 2024	Biodiversitätsinitiative	Bund	Nein	Nein
24. Nov. 2024	Mietrechtsvorlagen (2)	Bund	Ja	Nein
24. Nov. 2024	Ausbaus Schritt 2023 für die Nationalstrassen	Bund	Ja	Nein

Übersicht über die Verbandsleitung des KGV

Präsident			
Werner Scherrer	Messerschmied	Bülach	alt Kantonsrat FDP
Vizepräsidentin			
Nicole Barandun-Gross	Anwältin	Zürich	Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich GVZ Nationalrätin Die Mitte
Vorstands-Ausschuss			
Gregor Biffiger	lic. iur., Unternehmer	Berikon	Delegierter Gewerbeverband Limmattal
Andreas Egli	Elektroplanungs- unternehmer	Pfäffikon ZH	Präsident Bezirksgewerbeverband Hinwil
Peter Herzog	VR Präsident Herzog Umbauten AG	Langnau	Präsident Unternehmervereinigung Bezirk Horgen UVH
Dieter Kläy	Ressortleiter Arbeitsmarkt, Berufsbildung und Wirtschaftsrecht sgv	Winterthur	Präsident Berufsbildungskommission KGV Kantonsrat FDP
Urs Remund	Unternehmer	Wallisellen	Präsident Bezirksgewerbeverband Bülach
Desirée Schiess	Geschäftsführerin Schiess AG Reinigungen	Winterthur	Präsidentin KMU-Verband Winterthur und Umgebung
Jürg Sulser	Unternehmer	Otelfingen	Kantonsrat SVP, Kantonsratspräsident, Obmann der Gewerbegruppe im Kantonsrat
Bruno Walliser	Unternehmer	Volketswil	Nationalrat SVP, Delegierter Kaminfegermeister-Verband Kanton Zürich
Josef Wiederkehr	Bauunternehmer	Dietikon	Delegierter Baumeisterverband Kanton Zürich Präsident Baugewerbegruppe KGV
Erweiterter Vorstand			
Urs Berger	Transportunternehmer	Humlikon	Delegierter Bezirk Andelfingen
Boris Blaser	selbständiger Treuhänder B&B Concept	Rümlang	Vertreter TREUHAND SUISSE
Peter Doderer	Unternehmer Betriebsökonom IFKS	Wallisellen	Delegierter Verband Zürcher Malerunternehmer VZMU
Dr. Valeria Dora	Apothekerin FPH	Zürich	Delegierte Apothekerverband Kanton Zürich AVKZ
Raphael Erl	Geschäftsführer	Truttikon	Vorstandsmitglied des Gärtnermeisterverbands
Dominik Fischer	Geschäftsinhaber und VR-Präsident	Dürnten	Präsident Swissmechanic Sektion Zürich
Thomas Frick	Selbst. Architekt	Hausen a. Albis	Präsident Bezirksgewerbeverband Affoltern
Heinrich Heider	Präsident Verwaltungsrat Heider Transport AG	Tagelswangen	Präsident Bezirksgewerbeverband Pfäffikon
Fabian Herrmann	Geschäftsinhaber Herrmann Hausmanagement AG	Dällikon	Präsident Bezirksgewerbeverband Dielsdorf
Jacqueline Hofer	Unternehmerin	Dübendorf	Präsidentin KMU Frauen Zürich, Kantonsrätin SVP
Silvan Lustenberger	Geschäftsleiter Elektrounternehmen	Zürich	Präsident EIT.Zürich
Ruedi Meier	Unternehmer	Wiesendangen	Präsident Bezirk Winterthur Land

Christian Müller	Autounternehmer	Steinmaur	Präsident Autogewerbeverband Kanton Zürich (AGVS) Kantonsrat FDP
René Schweizer	Inhaber Bäckerei	Fischenthal	Vizepräsident Bäcker- und Konditorenmeisterverband BKVZ, Sektion Zürich
Joe Stöckli	Unternehmer	Wangen- Brüttisellen	Präsident Bezirksgewerbeverband Uster
Marianne Zambotti	Unternehmerin	Meilen	Präsidentin Bezirksgewerbeverband Meilen
Folgende Vorstandsmitglieder schieden im Verlaufe des Verbandsjahres aus dem Vorstand aus:			
Truls Toggenburger	Bauunternehmer	Winterthur	Delegierter Baumeisterverband Kanton Zürich

Ehrenmitglieder			
Michel Baumgartner	Rafz	Cornelia Vanella	Adetswil
Hans Diem-Temperli	Zürich	Marianne Zimmermann	Kaiserstuhl AG
Hans Huber	Mettmenstetten	Hans Peter Züblin	Weiningen
Erhard Schaub	Nürensdorf	Ehrenpräsidenten	
Franz Scheibler	Winterthur	Robert E. Gubler	Zürich
Alfred Specogna	Brütten	Hans Rutschmann	Rafz
Heinz Toggenburger	Winterthur		



Der Ausschuss des KGV an einer seiner Sitzungen im Storch in Zürich.

Bild Mark Gasser

KMU-Frauen Zürich: Recycling, Mode, Gin und Krisenmanagement



Am 6. März 2024 besuchten die KMU-Frauen Zürich die KEZO in Hinwil. Unter der fachkundigen Führung von Bettina Häuselmann erhielten die Teilnehmerinnen wertvolle Einblicke in die Tätigkeiten dieses bedeutenden Unternehmens. Die KEZO spielt eine zentrale Rolle bei der Abfallentsorgung und Umweltbildung im Zürcher Oberland. Besonders beeindruckend war die Präsentation der Metallrückgewinnung, bei der wertvolle Metalle wie Aluminium, Kupfer, Platin und Gold aus der Schlacke separiert werden. Der geplante Neubau der KEZO soll in Bezug auf die Energieeffizienz neue Maßstäbe setzen und den Ausbau der Fernwärmenetze in der Region unterstützen. Zum Abschluss der Besichtigung wurde den Teilnehmerinnen ein gemütlicher Apéro geboten.

Fashion Night bei PKZ Women

Am 24. April 2024 durften die KMU-Frauen Zürich an der exklusiven Fashion

Night bei PKZ Women an der Bahnhofstraße teilnehmen. Das Programm umfasste einen Styling-Workshop und VIP-Shopping auf den für die KMU-Frauen reservierten Verkaufsflächen. Die Fashion Night wurde großzügig von PKZ Women gesponsert, und Konrad von Niederhäusern zeigte sich erfreut über die positive Resonanz.

Vortrag zu Notfall- und Krisenmanagement sowie IT-Security

Am 10. Juli 2024 fand ein informativer Vortrag zu den Themen Notfallmanagement, Krisenmanagement und IT-Security statt. Karin Kessler, Chefin Notfallmanagement der Schweizer Luftwaffe, und Dr. Rolf Schmid, CEO der Digital Solutions & Consulting AG, präsentierten Theorie und Praxisbeispiele. Notfallmanagement befasst sich mit der schnellen Reaktion auf unerwartete Ereignisse, während Krisenmanagement eine umfassendere Strategie erfordert. Dr. Rolf Schmid erläuterte zudem die Bedeutung der IT-Security und deren Rolle beim Schutz von IT-Assets vor unbefugtem Zugriff. Der Vortrag fand in den Räumlichkeiten der Zürcher Kantonalbank statt und zog viele interessierte Teilnehmerinnen an.

Event «TURICUM GIN LAB»

Am 24. September 2024 lud die Zürcher Kantonalbank die KMU-Frauen zu einem ex-



klusiven Event im Turicum Gin Lab ein. Unter der Leitung von Nadia Meier tauchten die Teilnehmerinnen in die Welt des Turicum Gins ein und erhielten eine Führung durch die Produktionsräume. Nach einer Degustation der Turicum-Produkte verfeinerte jede Teilnehmerin ihren eigenen London Dry Gin mit einer Auswahl aus 51 Destillaten. Beim abschließenden Apéro gab es reichlich Gelegenheit für Networking.

Wir danken dem Vorstand der KMU-Frauen, dem KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich, der Zürcher Wirtschaft, der Zürcher Kantonalbank und PKZ Women für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2024. Diese Veranstaltungen wären ohne ihre Hilfe nicht möglich gewesen.

Freuen Sie sich auf das Jahr 2025 – es erwarten uns tolle und spannende Erlebnisse! Lassen Sie sich überraschen.

*Jacqueline Hofer,
Präsidentin KMU Frauen Zürich,
Kantonsrätin SVP*



Die KMU-Frauen Zürich liessen sich auch in diesem Frühling bei PKZ wieder modisch beraten. Rechts: zu Besuch in der Turicum Distillery in Zürich.



Bilder Sandra Archibeque/Anna Birkenmeier

Berufsbildungskommission: Marketing für Berufsbildung und Lehrstellenförderung

2024 beschäftigte sich die Berufsbildungskommission des KGV (BBK) anlässlich vier Sitzungen in erster Linie mit Berufsbildungsmarketing und Lehrstellenförderung. Für einmal gab es keine Vernehmlassung. Einen erneuten Besucherrekord verzeichnete die Berufsmesse Zürich. Über 25700 Oberstufenschülerinnen und -schüler aus 10 Kantonen zeigten grosses Interesse an der Berufswahlplattform.

Verschiedene Institutionen machen erfolgreich Lehrstellenmarketing für verschiedene Zielgruppen.

Derzeit stehen die Unternehmen immer noch vor der Herausforderung, ihre freien Lehrstellen mit geeigneten Schulabgängerinnen und Schulabgängern besetzen zu können. Das Spektrum der Informationsmöglichkeiten für Unternehmen, Lehrstellensuchende und ihre Eltern ist gross, wie die BBK im Rahmen von mehreren Sitzungen erfahren durfte.

Mit skillcity (skillcity.ch) können Organisationen der Arbeit und Branchenverbände eine interaktive Berufswahl-Stadt in immersiver und virtueller Realität erschaffen. In der digitalen Stadt werden Jugendlichen berufsbezogene Inhalte und Aufgaben mit interaktiven und spielerischen Elementen erlebbar gemacht. Ein weiteres Plus der Applikation ist die Möglichkeit, die Zusammenhänge und Abhängigkeiten verschiedener Berufe auf

einfache Art und Weise verstehen zu lernen. Entstanden ist die Idee bei den Autoberufen. Im Kampf um den Berufsnachwuchs ist die Zürcher Sektion des Automobilgewerbeverbandes (AGVS) ein Pionier.

Im Rahmen einer weiteren Sitzung liess sich die BBK über das Lehrstellenmarketing des Kantons informieren. Bis 2037 dürfte die Nachfrage um rund 8600 Lehrstellen zunehmen. Das Projekt Lehrstellenförderung (<https://zukunft.zuerich/>) verfolgt das Ziel, bestehende Lehrbetriebe zu erhalten und neue Betriebe zugewinnen. Insbesondere die ICT, der Gesundheits- und der Sozialbereich werden am stärksten wachsen.

LIFT (www.jugendprojekt-lift.ch) ist ein nationales Programm zur Prävention von Jugendarbeitslosigkeit und unterstützt mit Blick auf die Berufswahl Schülerinnen und Schülern mit erswerenden Voraussetzungen. Neben der Unterstützung der Berufsintegration und einem ersten Kontakt zur Arbeitswelt geht es auch um die Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz-Entwicklung.

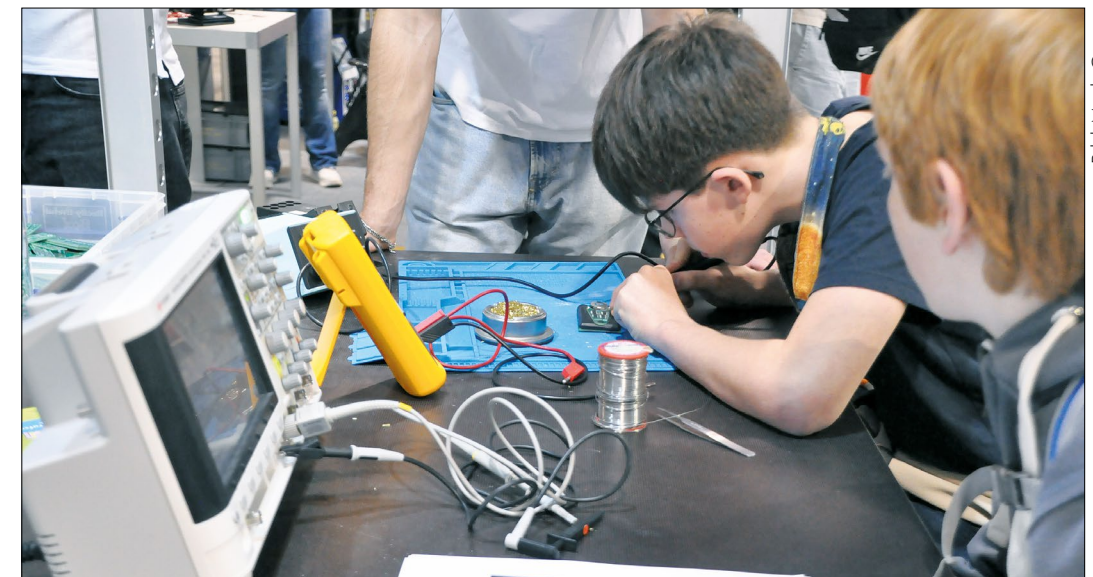
Die Stiftung Berufslehr-Verbund Zürich (bvz.zuerich) wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, dem Lehrstellenmangel entgegenzuwir-

ken. Im Jahr 2006 wurde der Verein in eine Stiftung umgewandelt und bietet seit 25 Jahren die massgeschneiderte Lernenden-Ausbildung mit einer Erfolgsquote von über 90% und einer direkten Anschlussquote von über 80%. 80% Davon sind Lernende mit Migrationshintergrund. Obwohl heute Lehrmangel herrscht, ist es für schulschwächere Jugendliche und Migranten sehr anspruchsvoll, eine passende Lehrstelle zu finden. Hier setzt bvz.zuerich an.

Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat das Schweizerische Observatorium für die Berufsbildung OBS EHB beauftragt, einen Bericht über die Lehrstellenförderung zu erstellen. Anlässlich der Novembersitzung liess sich die BBK die wichtigsten Ergebnisse vorstellen und diskutierte diese.

Insgesamt ist festzustellen, dass verschiedene Institutionen erfolgreich Lehrstellenmarketing für verschiedene Zielgruppen machen. Wichtig ist, dass über die Angebote zielgerichtet informiert wird. Dazu will die BBK des KGV einen Beitrag leisten.

*Dieter Klöy, Kantonsrat FDP,
Präsident Berufsbildungskommission KGV*



Lehrstellenmarketing erfolgt auf vielen Ebenen – unter der Schirmherrschaft des KGV auch an der Berufsmesse.

Bild Mark Gasser

Bauwesen: Gegen mehr Bürokratie und zusätzliche Regulierungen

Die Baugewerbegruppe beschäftigte sich im Jahr 2024 mit Themen wie dem bürokratischen Denkmalschutz, Ortsbildschutz und zusätzlichen Regulierungen.

Die Baugewerbegruppe engagiert sich für eine stetige Verbesserung der Rahmenbedingungen in baupolitischen Fragen. Folgende Themen beschäftigen uns:



KGV-Factsheet «Vergaberecht»

Das Factsheet des KGV wurde in der Baugewerbegruppe vorgestellt und diskutiert. Die Stossrichtung sowie die Bemühungen des KGV werden ausdrücklich begrüsst.

Mehrwertausgleich Bund/Kanton

Nach einem kontrovers diskutierten Bundesgerichtsurteil, das eine zwingende Abgabe für Auf- und Umzonungen forderte, ergriff das eidgenössische Parlament im Rahmen der Revision des Raumplanungsgesetzes Massnahmen zur Korrektur. Die Gemeinden erhalten so die Möglichkeit, bei Um- und Aufzonungen auf die Mehrwertabgabe zu verzichten, wodurch erheblicher Verwaltungsaufwand und potenzielle Rechtsstreitigkeiten vermieden werden können.

Abstimmung Seeuferweg

Die Abstimmung über die Uferinitiative war von hoher eigentumsrechtlicher Relevanz. Mobilisierung und die Werbemassnahmen gegen die Initiative zeigten Wirkung. Die Uferinitiative wurde an der Urne deutlich abgelehnt. Dies ist ein wichtiges Signal für den Schutz des Privateigentums.

Kant. Denkmalpflegegesetz

Zahlreiche Bauprojekte werden durch einen übertriebenen Denkmalschutz verzögert oder blockiert. Richtigerweise will der Kantonsrat dem Abhilfe schaffen. Eine entsprechende Motion fand im Rat eine breite Unterstützung. Die Baudirektion tut sich nun schwer und versucht die Umsetzung der Motion zu verzögern oder zu verhindern. Hartnäckigkeit ist gefragt. Das Bundesamt für Statistik führte kürzlich aus, dass von 2016 bis 2022, der Bestand der geschützten Bau-



Positiv fürs Gewerbe und für Zürich: Die Uferinitiative wurde abgelehnt.

ten um 21% gestiegen ist! Besonders Sorge bereitet die Tendenz, dass neben Gebäuden zunehmend auch Inventar als schützenswert eingestuft wird.

Verbandsbeschwerde/Rekurse

Ein Lichtblick ergibt sich beim Verbandsbeschwerderecht. Eine Motion im Kantonsrat fordert, dass die aufschiebende Wirkung nicht mehr automatisch eintreten soll, sondern nur auf Antrag und bei Missbrauch angemessen sanktioniert werden kann.

ISOS – Einfluss auf Bauprozess

Der nationale Ortsbildschutz ISOS nimmt zunehmend Einfluss auf Bauprojekte. Mittlerweile hat ISOS einen Stellenwert erreicht, der weit über den ursprünglichen Zweck hinausgeht. Erfreulich ist auf eidgenössischer Ebene die Zustimmung zu einer Motion, welche festhält, dass ISOS die bauliche Entwicklung und Verdichtung lenken, jedoch nicht verhindern soll.

Zusätzliche Regulierungen

Die siedlungsangepasste Klimaentwicklung führt zu zusätzlichen Regulierungen, darunter der Schutz von Bäumen und verkleinerte Abstände zur Grundstücksgrenze. Eine strengere Vorschrift zur Unterbauungsziffer

wurde im Kantonsrat verhindert. Nun liegt es an den Gemeinden, die Kann-Vorschriften zurückhaltend umzusetzen. Dennoch bleibt das Risiko hoch, dass die neuen Vorschriften Projekte verteuern oder ganz verhindern mit entsprechenden Konsequenzen für den Wohnungsmarkt.

Personelles

Peter Schick wird in der Baugewerbegruppe herzlich willkommen geheissen. Als Mitglied der kantonsrätlichen Kommission für Planung und Bau ist er neu in der Baugewerbegruppe. Er löst Christoph Marty ab.

Die Baugewerbegruppe dankt allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und das Engagement. Im Berichtsjahr setzte sie sich somit wie folgt zusammen:

- Josef Wiederkehr (Präsident)
- Xaver Baumberger
- Thomas Leugger
- Gerhard Meyer
- Jan Schibli
- Christoph Marty (Neu)
- Rolf Schlagenhauf
- Truls Toggenburger

Josef Wiederkehr, Unternehmer und alt Kantonsrat Die Mitte, Präsident Baugewerbegruppe

Gewerbegruppe im Kantonsrat: Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen

Dank dem unermüdlichen Einsatz der 62 Kantonsrätinnen und Kantonsräte der «Gewerbegruppe des Kantonsrats GGKR» konnten auch im letzten Jahr viele wichtige Vorstösse und Gesetzesanpassungen im Sinne der KMU und des Gewerbes im Kanton Zürich beeinflusst und ausgestaltet werden.



Die Mitglieder der «Gewerbegruppe des Kantonsrats GGKR» setzen sich aus Vertretern von SVP, FDP, Mitte und EDU zusammen. Der Ausschuss der «Gewerbegruppe GGKR» besteht aus Obmann Jürg Sulser (SVP), Marc Bourgeois (FDP), Priska Hänni (Mitte), Paul Mayer (SVP) und Christian Müller (FDP).

Entscheidend ist, dass alle Mitglieder der Gewerbegruppe ihre politische Arbeit in der Rolle als Gewerbler machen. Sie verstehen die Anliegen der KMU und sind von der Gesetzgebung meistens selbst direkt betroffen. Dies garantiert einen möglichst starken Einsatz im Kantonsrat im Sinne der KMU und des Gewerbes.

Gestalten statt verwalten

Das vergangene Jahr war für die Gewerbegruppe im Kantonsrat GGKR ein Jahr voller Herausforderungen und Erfolge. Auch im Jahr 2024 konnten wir bedeutende Vorstösse und Gesetzesanpassungen anstossen, die sich direkt auf die Bedürfnisse der KMU und der Gewerbetreibenden im Kanton Zürich auswirken. Unter anderem konnten wir:

- Wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen fördern: Durch gezielte Gesetzesinitiativen haben wir zur Schaffung eines wirtschaftlich günstigen Umfelds beigetragen, welches den KMU Planungssicherheit bietet.
- Bürokratie abbauen: Wir haben uns für Vereinfachungen und Entlastungen in der Verwaltung eingesetzt, um den bürokratischen Aufwand für Unternehmen zu reduzieren und damit Innovation und Wachstum zu fördern.
- Netzwerke stärken: Durch die Organisation von erfolgreichen Netzwerktreffen konnten wir den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik intensivieren und wertvolle Kontakte knüpfen.

ten wir den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik intensivieren und wertvolle Kontakte knüpfen.

Rahmenbedingungen verbessern

Eine starke politische Vertretung im Kantonsrat, die sich für die Zürcher KMU und das Gewerbe einsetzt, ist sehr wichtig, damit die Rahmenbedingungen für die Zürcher Wirtschaft stimmen und wo nötig verbessert werden.

Am 14. Februar fand der jährliche Plenarversammlungsanlass statt. Der Schwerpunkt der Plenarveranstaltung lag auf dem Thema «Infrastruktur für das Gewerbe – Herausforderungen und Perspektiven». Es ging um die fortschreitende Verstädterung und wie man diese möglichst funktional, pragmatisch und bürgernah gestalten will. Architekt Balz Halter stellte hier seine Vision und sein Manifest für «guten Städtebau» vor mit Perspektiven zur Verbesserung der Stadtplanung, zur Schaffung von funktionellen Räumen und zur Anpassung von Planungsinstrumenten an nachhaltige Bedürfnisse. Kantonsrat und Energiefachmann Paul von Euw zeigte Herausforderungen aber auch spannende Möglichkeiten für KMU und Gewerbe bezüglich der Energiewende auf.

Im Jahr 2024 fanden ausserdem zwei Sitzungen des Ausschusses statt. Vertieft behandelt wurden folgende Themen:

- Einschränkung Verbandsbeschwerderecht
- 2. Schritt der Steuervorlage 17: Hier war dem Ausschuss klar, dass der zweite Teil der Vorlage mit der Erhöhung der Dividendenbesteuerung für die KMU nicht akzeptierbar ist und in der Kommission bekämpft werden muss. In der Kommission wurde der zweite Teil dann auch erfolgreich

reich aus der Vorlage gestrichen.

- Auswirkungen der Digitalisierung bei Baueingaben
- Gesetz über die Standortförderung und Unternehmensentlastung (SFUEG)

Das Jahr 2024 ist nun Geschichte und wir alle sind schon wieder mitten im neuen Jahr angekommen. Es warten verschiedene, zum Teil grosse Aufgaben auf das Gewerbe, auf seine Verbände und auf uns in der Gewerbegruppe im Kantonsrat. Wir freuen uns, diese Herausforderungen für Sie und mit Ihnen zusammen anzunehmen und dazu bei-

zutragen, gute Lösungen für das Gewerbe zu finden.

Für das vor uns liegende Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Arbeit weiter zu intensivieren und neue Projekte zu initiieren, welche die Wettbewerbsfähigkeit von KMU und Gewerbe im

Kanton Zürich weiter verbessern. Verstärkt werden wir auf die Themen «Digitalisierung» und «nachhaltige Entwicklung» eingehen, um die Zukunftsfähigkeit unserer Unternehmen und die Standortattraktivität im Kanton Zürich zu sichern und auszubauen.

Als Obmann der GGKR möchte ich im Namen des Gremiums allen Mitgliedern der Gewerbegruppe für ihren Einsatz und ihre tatkräftige Unterstützung für die gewerbepolitischen Anliegen im letzten Jahr danken. Unsere Arbeit und unser Engagement sind wichtig und nötig – und gemeinsam bündeln wir über alle Parteien hinweg unsere Kräfte für eine starke Gewerbe und eine starke Zürcher KMU-Wirtschaft!

Jürg Sulser, Kantonsratspräsident, Obmann der GGKR, Mitglied Vorstands-ausschuss KGV

Entscheidend ist, dass alle Mitglieder der Gewerbegruppe ihre politische Arbeit in der Rolle als Gewerbler machen.

Die KGV-Verbandsaktivitäten in struben Zeiten

Thomas Hess

Wir leben in einer schnelllebigen, teils struben Zeit, in der eine «Weltunordnung ungekannten Ausmasses» herrscht (Eric Guyer, NZZ). Da ist es ein Privileg, in der Schweiz zu leben im Kanton Zürich sein Geschäft zu betreiben. Waren die letzten Jahre von Corona (2020/2021), von hohen Energiepreisen (2022) und von den eidgenössischen Wahlen (2023) geprägt, so hätte das 2024 politisch wieder einmal ein «normales, gutes» Jahr werden können. Leider hat das Stimmvolk Entscheide getroffen, die für die Schweiz, für die KMU sich nachteilig auswirken werden. Dazu zählt die Annahme der 13. AHV nach dem Giesskannenprinzip, ferner das Nein an der Urne zur BVG-Reform und zur Engpassbeseitigung des Nationalstrassennetzes. Immerhin kann im Kanton Zürich mit den Pistenverlängerungen ein wichtiges Infrastrukturprojekt realisieren.

Der KGV als Interessenvertreter der KMU versuchte wie stets über die offiziellen und inoffiziellen Kanäle sowie via Medien politisch Einfluss auf Regierungs- und Kantonsrat zu nehmen. Teils führt dies zum Erfolg, teils weniger. Auf der anderen Seite ist es nicht auszumalen, wie sich die Situation ohne Wirtschaftsdachverbände darstellen würde.

Die KGV Generalversammlung fand auf dem Hasenstrick im Zürcher Oberland – dieses Jahr sehr ländlich geprägt – statt. Ein Highlight war sicher auch unser Herbstkongress im Casino Winterthur mit Bernhard Heusler, vormals Präsident des FC Basels. Sein Referat fesselte und begeisterte

zugleich. Auch unser seit Jahren erfolgreicher Anlass zum Thema Unternehmensnachfolge zog wiederum zahlreiche junge und alte KMU-Mitglieder an (Seite 16).

Für viele der Höhepunkt des Verbandsjahres war die vom KGV organisierte Berufsmesse in den Messehallen in Zürich Oerlikon. Mit 62'000 Eintritten von Sekundarschülern aus

dem ganzen Kanton, teils im Klassenverband oder mit ihren Eltern, wurde der nächste Rekord geknackt. Es ist eine äusserst wichtige und die wohl dankbarste Arbeit des KGV,

die von den Zürcherinnen und Zürchern aller politischer Couleur gleichermassen geschätzt wird. Mehr dazu auf Seite 17.

„Leider hat das Stimmvolk Entscheide getroffen, die sich für die Schweiz und für die KMU nachteilig auswirken werden.“



Bild André Springer

Die Gewerbevereine mit dem grössten Mitgliederzuwachs wurden am KGV-Herbstkongress 2024 im Casinotheater Winterthur ausgezeichnet.

Neben der Geschäftsführung des Verbandes betreut das Team der **KGV-Geschäftsstelle** die internen Kommissionen und Arbeitsgruppen, verbandseigene Projekte sowie die Berufsmesse. Sie nimmt die KMU Interessenvertretung auf kantonaler Ebene wahr.

Des Weiteren gehören das Mitgliederwesen und das Beitragsinkasso zu den Aufgaben der Geschäftsstelle. Sie ist zudem als Stützpunkt und Koordinationsstelle für eidgenössische und kantonale Abstimmungen tätig und steht immer wieder bei Abstimmungen und Wahlen im Lead. Zuletzt bei der STEP-Abstimmung (Engpassbeseitigung Nationalstrassen oder bei Regierungsrats-, Kantonsrats- und Nationalratswahlen). Die Geschäftsstelle führt keine externen Mandate wie andere kantonale Gewerbeverbände, beispielsweise für angeschlossene Berufsverbände.



Thomas Hess
Geschäftsführer

Tel. 043 288 33 63
thomas.hess@kgv.ch



Sandra Archibeque
Verbandssekretariat
Mitgliederadministration

Tel. 043 288 33 64
sandra.archibeque@kgv.ch



Christoph Bähler
Politischer Sekretär

Tel. 043 288 33 61
christoph.baehler@kgv.ch



Mark Gasser
Ressortleiter Kommunikation
Chefredaktor «Zürcher
Wirtschaft»

Tel. 043 288 33 67
mark.gasser@kgv.ch



Zünfte und Sechseläuten in Zürich: Zunftmeister Christian Bretscher gab Einblick in die Geschichte einer alten Tradition.

Bilder Mark Gasser

Künstliche Intelligenz im KMU, Sechseläuten und Übergabe: Die KGV-Events 2024

Rund 25 KGV-Mitglieder tauchten beim zweiten gemeinsamen Event von **KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich** und **Swisscom** am 18. Juni ins Thema der künstlichen Intelligenz ein. Daten werden mit der zunehmenden Digitalisierung zum Anlageobjekt. Doch wann lohnt sich eine Investition in künstliche Intelligenz für KMU, und wo macht es Sinn, abzuwarten? Matthias Mohler, Head of Artificial Intelligence AI und Data Content Swisscom (Schweiz) AG, am gemeinsamen Event von KGV und Swisscom vom 18. Juni. Er widmete sich vor den 25 KGV-Mitgliedern dem Einsatz der KI in KMU: Mohler zeigte anhand echter Schweizer Kundenbeispiele auf, wie der grösste Nutzen aus KI-Projekten gezogen wird.

Am 12. September fand der **11. Partneranlass** wieder im Zunfthaus zur Meisen in Zürich statt. Rund 30 Sponsoren und Inserenten des KGV fanden sich ein. Die Zünfte in Zürich und das Sechseläuten waren immer wieder politischen Umwälzungen unterworfen. Gespickt von vielen Anekdoten, gab Zunftmeister Christian Bretscher am Partneranlass Einblick ins Zunftwesen.

Der von vielen KGV-Mitgliedern geschätzte Nachfolgeanlass **Unternehmer-Zvieri** mit Fokus **Unternehmensnachfolge** wurde dieses Jahr am 22. November im SOHO beim Escher-Wyss-Platz durchge-

führt. Experten von der Zürcher Kantonalbank, der OBT AG, der ZHAW und der St. Galler Nachfolge beleuchteten alle Aspekte einer erfolgreichen Übergabepanung. Am Schluss sprachen noch der Übergeber der Firma Butti Bauunternehmung AG in Pfäffikon SZ, Gian Reto Lazzarini (heute VR-Präsident), sowie den einen der beiden Nachfolger und Mehrheitseigner, Michael Lang, über ihre Erfahrungen beim Management-Buyout. Für Lazzarini war wichtig gewesen, sich schnell aus dem operativen Geschäft zurückzuziehen. «Beim Dreinreden muss man aufpassen – sonst darf man nicht verkaufen».

Première für den KGV: Der Herbstkongress vom 7. November fand diesmal im Casinotheater in Winterthur statt – mit

vollem Haus und Bernhard Heusler, Ex-Präsident des FC Basel. Sein lebhafter und authentischer Auftritt widerspiegelte seine Führungsphilosophie. Führen heisse für ihn seit dem Neuaufbau der Führungscrow beim FC Basel 2009, das Bewusstsein zu aktivieren – also Arbeit an sich selber. «Und vor allem am Mindset, an der Einstellung.» Selbstzentrierte Egozentristen als Manager würden dieselbe Haltung bei den Spielern hervorrufen. Und so sei es auch mit der Unternehmensverantwortung: Zwar würden KMU von aussen am Ergebnis gemessen. Wer aber führe und Führungsverantwortung übernehme, übernehme Verantwortung für Menschen. Und Menschen zu führen, verlange Haltung und Verhalten. (mg.)



Am Unternehmer-Zvieri – hier am Empfang des SOHO – ging es wieder ums Thema Nachfolge.

Berufsmesse Zürich: Erstmals über 60 000 Besucher

Die Berufsmesse Zürich hat einen weiteren Meilenstein erreicht. Denn die letztjährige und 19. Ausgabe vom 19. bis 23. November 2024 hat einen Ansturm an Besuchern erlebt wie nie zuvor: Mit (hochgerechneten) 61800 Gästen, darunter Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern, übertrifft die Besucherzahl jene des Vorjahres um satte 12 Prozent. Dies bei einer gleich bleibenden Anzahl an Ausstellern, nämlich 110, sowie vorgestellten Grundbildungen (240) und Weiterbildungen (300).

KGV-Geschäftsführer Thomas Hess begrüsst an der Eröffnung der Berufsmesse am 19. November rund 100 Gäste aus Berufsbildung, Branchenverbänden und Politik. Künstliche Intelligenz, das Makrothema der diesjährigen Messe, werde nicht mehr von der Bildfläche verschwinden, meinte Hess. Die Angst, dass KI Jobs wegrationalisiert, sei real, gerade bei Routinearbeiten. Doch Berufe in vielen KMU, in denen Handwerk, Kreativität, Flexibilität und praktische Erfahrung gefragt seien, würden nicht so schnell durch KI ersetzt. Diese Berufsprofis würden von den vielen Ausbildungsbetrieben, Berufsverbänden und Berufsfachschulen ausgebildet. Die vorgelagerte Berufsmesse Zürich, die grösste Berufsschau der Schweiz, ist ein wichtiger Mosaikstein im Berufswahlprozess der Zürcher Sekundarschüler.

Coop: Vom Lehrling zum CEO

Philipp Wyss, seit 2021 CEO der Coop-Gruppe, gab als Gastreferent an der Eröffnung Einblick in seinen «Laden», spricht: Coop als Ausbildungsstätte. «Vom Lehrling zum CEO – mit dem dualen Ausbildungssystem ist alles möglich»: – Das Motto seines Referats passte zu seiner Biografie.

Wenn er Junge frage, was ihnen wichtig sei, sagten viele (nebst dem Lohn): «Dass Sie mir eine Zukunft bieten.» Der Detailhandel sei – auch dank dem dualen Bildungssystem – dafür geeignet, später in unterschiedlichsten Positionen und Funktionen Verantwortung zu übernehmen.

Es brauche aber auch Innovationen als Anreiz für Lernende. So würden in allen Regionen nach einem Pilot Schritt für Schritt neu Lernenden-Verkaufsstellen angeboten,

deren Rayonleiter jeweils monatlich wechselte. 2044 der knapp 2800 Lernenden kamen in diesen Verkaufsstellen zum Einsatz.

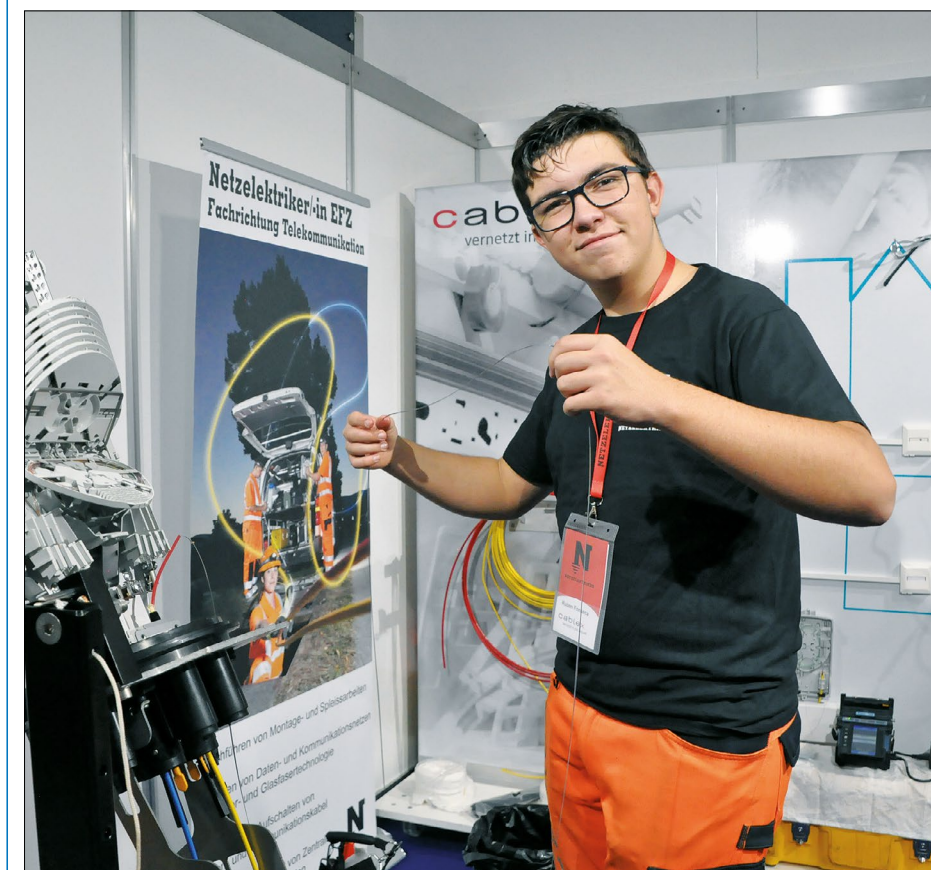
Erlebnisswelten für Elektroberufe

Dass einzelne Branchen und Betriebe um den Berufsnachwuchs – und somit um dessen Aufmerksamkeit – kämpfen müssen, bewies Jeremie Levy, Mediamatiker und Gründer der Baker Street GmbH. Er präsentierte an der Eröffnung die Entstehung und Konzipierung des Stands der Elektroberufe (EIT) unter dem Motto «Neue Erlebnisswelten für die Zürcher Elektrobranche». So nahmen sich die Profis von der digitalen Kreativagentur als Leitgedanken die «DNA der Lehrberufe» zu Herzen: Der Netzelektriker findet sich via VR-Brille im Sommer an einer Tramhaltestelle wieder, um eine Wartung zu erleben. Die Gebäudeinformatik wird über eine 3D-Achterbahnfahrt durch den Beruf simuliert. Ähnlich setzten auch andere Aussteller auf

Digitaltechnik, um im Kampf um Aufmerksamkeit und im Strom der Messebesucher nicht unterzugehen.

Berufsweltmeister Michael Ryter (Gipser-Trockenbauer) aus Grüt wurde an der Eröffnung ferner von KGV-Präsident Werner Scherrer als Botschafter seines Berufs und des dualen Berufsbildungssystems vorgestellt. Er habe sich rund drei Monate, meist nach der Arbeit oder an Wochenenden, auf die WorldSkills vorbereitet, schilderte Ryter. Er habe im Gegensatz zu asiatischen, jahrelang gedrückten Hoffnungsträgern weniger Druck verspürt, abzuliefern, sondern einfach mit Stolz seinen Berufs ausgeübt, erzählte Ryter authentisch. Sein Motto: «Aus Freude die Schweiz vertreten».

Zu den Sponsoren der Berufsmesse Zürich zählen die Zürcher Kantonalbank, der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI. (mg.)



Selber Hand anlegen ist bei der Berufsmesse Zürich angesagt.

Bild Mark Gasser

FINANZEN
BILANZ 2024

	31.12.23 CHF	31.12.24 CHF
Aktiven		
Kasse	219.85	219.85
Postcheck	14'820.48	60'407.23
Bankguthaben	1'418'738.42	1'143'272.75
Flüssige Mittel	1'433'778.75	1'203'899.83
Mitgliederbeiträge	48'701.25	17'065.00
Diverse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22'720.10	-
Delkrederbeiträge	-4'000.00	-1'700.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67'421.35	15'365.00
Übrige kurzfristige Forderungen	4'341.72	16'855.59
Aktive Rechnungsabgrenzungen	23'678.90	21'083.10
Umlaufvermögen	1'529'220.72	1'257'203.52
Wertschriften	34'068.00	33'993.00
Mieterkaution	12'033.25	12'058.85
Finanzanlagen	1'046'101.25	1'546'051.85
Sachanlagen	1'167.00	2.00
Immaterielle Werte (EDV-Software)	1.00	1.00
Anlagevermögen	1'047'269.25	1'546'054.85
Total Aktiven	2'576'489.97	2'803'258.37
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146'602.82	56'416.06
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	8'422.20	8'579.40
Kurzfristiges Fremdkapital	155'025.02	64'995.46
Diverse Rückstellungen für Projekte / Aktionen	264'235.22	403'980.39
Fremdkapital	419'260.24	468'975.85
Berufsförderungsfonds	490'862.54	501'770.02
Aktionsfonds	657'079.70	726'011.91
Fondskapital	1'147'942.24	1'227'781.93
Vortrag Vorjahr	994'038.95	1'009'287.49
Jahresergebnis	15'248.54	97'213.10
Vereinskapital	1'009'287.49	1'106'500.59
Eigenkapital	2'157'229.73	2'334'282.52
Total Passiven	2'576'489.97	2'803'258.37

FINANZEN
ERFOLGSRECHNUNG 2024

	Rechnung 2023 CHF	Budget 2024 CHF	Rechnung 2024 CHF	Abweichung zu Budget 2024	Budget 2025 CHF
Betrieblicher Ertrag					
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'031'657.94	1'025'000.00	1'012'170.25	-12'829.75	1'005'000.00
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	257'085.00	265'000.00	256'222.29	-8'777.71	261'000.00
Ertrag aus Beiträgen brutto	1'288'742.94	1'290'000.00	1'268'392.54	-21'607.46	1'266'000.00
Einlage Aktionsfonds	-304'006.37	-290'000.00	-300'433.59	-10'433.59	-290'000.00
Einlage Berufsförderungsfonds	-72'762.61	-72'000.00	-71'907.48	92.52	-72'000.00
Mitgliederbeiträge an Verbände	-172'924.00	-172'000.00	-166'924.00	5'076.00	-172'000.00
Debitorenverluste	-6'999.99	-5'000.00	-692.28	4'307.72	-5'000.00
Ertragsminderungen	-556'692.97	-539'000.00	-539'957.35	-957.35	-539'000.00
Ertrag aus Beiträgen netto	732'049.97	751'000.00	728'435.19	-22'564.81	727'000.00
Dienstleistungsertrag	81'159.48	80'000.00	85'000.00	5'000.00	85'000.00
Sponsoringsertrag	204'584.83	245'000.00	282'790.34	37'790.34	270'000.00
Inserate- und Abonnementsertrag	265'238.44	230'150.00	166'077.75	-64'222.25	190'150.00
Übriger Ertrag	-	-	-	-	-
Ertrag aus diversen Lieferungen und Leistungen	550'982.75	555'150.00	533'868.09	-21'281.91	545'150.00
Total Betrieblicher Ertrag	1'283'032.72	1'306'150.00	1'262'303.28	-43'846.72	1'272'150.00
Betrieblicher Aufwand					
Produktions- und Redaktionsaufwand	-220'023.29	-209'000.00	-183'255.11	25'744.89	-186'000.00
Zürcher Wirtschaft	-17'491.48	-26'000.00	-18'397.04	7'602.96	-26'000.00
Aufwand ständige Kommissionen	-582'738.24	-583'000.00	-574'667.83	8'332.17	-594'500.00
Personalaufwand	-115'982.95	-135'000.00	-127'205.14	7'794.86	-138'000.00
Vorstand	-65'043.70	-66'800.00	-65'307.30	1'492.70	-66'800.00
Raumaufwand	-89'368.31	-97'600.00	-87'607.33	9'992.67	-102'600.00
Verwaltungsaufwand	-171'313.48	-151'500.00	-124'503.54	26'996.46	-136'500.00
Songstiger Betrieblicher Aufwand	-	-	-	-	-
Total Betrieblicher Aufwand	-1'261'961.45	-1'268'900.00	-1'180'943.29	87'956.71	-1'250'400.00
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern	21'071.27	37'250.00	81'359.99	44'109.99	21'750.00
Abschreibungen	-4'792.08	-3'500.00	-1'165.00	2'335.00	-3'500.00
Finanzergebnis	-	-	21'144.81	21'144.81	10'000.00
Jahresergebnis vor Steuern	28'250.00	33'750.00	101'339.80	67'589.80	28'250.00
Steuern	-3'500.00	-3'500.00	-4'126.70	-626.70	-3'500.00
Jahresergebnis	15'248.54	-3'500.00	97'213.10	66'963.10	-3'500.00
Entwicklung Eigenkapital exkl. Fonds:					
Vortrag Vorjahr	994'038.95	1'009'287.49	1'009'287.49	-	1'106'500.59
Jahresergebnis	15'248.54	30'250.00	97'213.10	66'963.10	24'750.00
Vereinskapital	1'009'287.49	1'039'537.49	1'106'500.59	66'963.10	1'131'250.59

	Rechnung 2023 CHF	Budget 2024 CHF	Rechnung 2024 CHF	Budget 2025 CHF
Berufsförderungsfonds				
Vortrag vom Vorjahr	475'099.93	490'862.54	490'862.54	501'770.02
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	72'762.61	72'000.00	71'907.48	72'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag	-	-	-	-
Fondsverwendung	-57'000.00	-40'000.00	-61'000.00	-40'000.00
Bestand per 31.12.	490'862.54	522'862.54	501'770.02	533'770.02
Aktionsfonds				
Vortrag vom Vorjahr	607'562.37	657'079.70	657'079.70	726'011.91
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	304'006.37	290'000.00	300'433.59	300'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag	43'510.96	-	-	-
Fondsverwendung	-298'000.00	-170'000.00	-231'501.38	-170'000.00
Bestand per 31.12.	657'079.70	777'079.70	726'011.91	856'011.91
Total Fonds per 31.12.	1'147'942.24	1'299'942.24	1'227'781.93	1'389'781.93

Anhang der Verbandsrechnung (31.12.2024 und 31.12.2023)

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung bilanziert.

Finanzanlagen: Die Wertschriften werden zu Marktwerten zum Bilanzstichtag bilanziert.

Sachanlagen und immaterielle Werte: Die Sachanlagen und Immateriellen Werte werden indirekt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen: CHF 0.00 (Vorjahr CHF 16'735.45).

Fondsgebundene Mittel: Vom in der Verbandsrechnung ausgewiesenen Umlaufvermögen von CHF 1'257'203.52 (Vorjahr CHF 1'529'220.72) sind CHF 1'227'781.93 (Vorjahr CHF 1'147'942.24) fondsgebundene Mittel.

Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds: Die Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds aus einem Teil der Mitgliederbeiträge werden nach dem Vereinbarungsprinzip vorgenommen.

Vollzeitstellen: Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Erläuterungen zur Verbandsrechnung

Das **Jahresergebnis 2024** liegt bei CHF 97'213.10 und ist CHF 66'963.10 klar über Budget. Die Mitgliederbeiträge der Gewerbevereine sind in der Tendenz leicht sinkend. Denn nicht alle Sektionen konnten dem Mitgliederschwund trotzen. Vereine, die gut geführt werden und aktiv sind, haben Zulauf, passiv geführte leiden an Mitgliederschwund. Auch das keine neue Erkenntnis.

Der gute Jahresabschluss kam zustande wegen höheren Sponsoringeinnah-

men (+78'), a.o. Zinserträgen (+21') und tieferem Betriebsaufwand (-81'). Dies vor allem wegen tieferen Kosten für den Herbstkongress und der Produktion der Zürcher Wirtschaft. Die tieferen Inserate-einnahmen kamen zustande, weil 2024 kein Wahljahr war und gewisse Inserate von Sponsoren neu Bestandteil ihres Sponsoringpakets sind (30').

Somit liegt das KGV Vereinskapi-
tal am 31.12.2024 bei CHF 1'106'500, was
als sehr gut bezeichnet werden kann.

Das restliche Kapital des Verbandes ist zweckgebunden im Aktionen- und Berufsförderungsfonds hinterlegt. Der Aktionsfonds weist Ende 2024 einen Saldo von CHF 726'011 aus. Der Berufsförderungsfonds weist einen Saldo von CHF 501'770 aus.

Fazit: Der KGV ist kerngesund und finanziell sehr gut aufgestellt, um KMU-feindliche Vorlagen zu bekämpfen und bei Wahlen KMU-freundliche Politiker zu unterstützen.



Treuhand · Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung · Unternehmensberatung
HR-Services · Informatik-Gesamtlösungen

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung des
KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich
Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Zürich für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

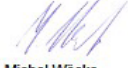
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.



Claude Rohrer
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



Michel Wöcke

Zürich, 23. Januar 2025

- Jahresrechnung 2024 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

OBT AG
Hardturmstrasse 120 | 8005 Zürich
T +41 44 278 45 00 | obt.ch



© MCH Messe Schweiz (Zürich) AG

20

21

HERAUSGEBER

KMU- und Gewerbeverband
Kanton Zürich
Ilgenstrasse 22
8032 Zürich

GESTALTUNG UND REDAKTION

Mark Gasser, KGV

DRUCK

Witzig Druck AG
Obere Schilling 4
8460 Marthalen

Diese Publikation steht auf der
Website

www.kgv.ch in digitaler Form
zur Verfügung und kann per
Mail unter info@kgv.ch bestellt
werden.

Zürich, im März 2025